

Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 332: Rauenstein-Wolkenstein 1480. — ³³⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 306: Rauenstein 1480. — ³⁴⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 934: Rauenstein 1501. — ³⁵⁾ Schreiben der Brüder Hans, Heinrich u. Albrecht v. Günterode an den Kurfürsten vom 29. XII. 1567. Rauensteiner Archiv. [NB. Das Jahr begann damals mit dem Weihnachtsfeste, wie auch aus dem Kirchenbuche bis 1555 hervorgeht] — ³⁶⁾ H.-St.-A. Kammerfachen Anno 1602. III. Teil. 7314. — ³⁷⁾ Specificatio derer Documenten u. Quittungen, von den Spohrischen u. v. d. Ritterguthe Rauenstein zu bezahlen gewesen Schulden, auch sonstiger Rauensteiner u. Baudiß'scher Documente betr., so jedoch beim Dresdner Bombardement (1760) bey der Frau Appellationsrätthin Baudiß mit verbrannt sind. Rauensteiner Archiv Nr. 59. — ³⁸⁾ Receß zwischen Cajus Rudolph v. Spor und seinen sämtlichen Untertanen des ihm eigentümlich zuständigen Ritterguts Reifland von 1747. — Rauensteiner Archiv Nr. 52. — ³⁹⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 846 — Reifland 1403. — ⁴⁰⁾ D. Pinder, Geschichte der Kirchfahrt Olbernhau. 1889. — S. 2 f. — ⁴¹⁾ H.-St.-A.

K. 215. 9038 b. — ⁴²⁾ Stadtarchiv. Abt. XI. Abschn. 14. Nr. 16. B. 1. f. 131 b. — ⁴³⁾ Stadtarchiv Abt. XI. Abschn. 14 Nr. 17 B. 1. f. 16 b. — ⁴⁴⁾ Pinder S. 26. — ⁴⁵⁾ Stadtarchiv. Abt. VIII. Abschn. 1 Nr. 6. B. 1. f. 9. — ⁴⁶⁾ Stadtarchiv. Abt. V. Abschn. Nr. 2. B. 1. f. 187 a 195 ff. 224—226. — ⁴⁷⁾ Stadtarchiv. Abt. V. Abschn. 2. Nr. 3. — ⁴⁸⁾ Stadtarchiv. Abt. V. Abschn. 2. Nr. 7. B. 1. — ⁴⁹⁾ Pinder S. 31. — ⁵⁰⁾ Gemalt von Erhard Winterstein-Dresden. — ⁵¹⁾ Baurechnung über den neuen Kirchenbau 1525—1527 — ⁵²⁾ Jetzt im Altertumsmuseum in Marienberg. — ⁵³⁾ Herfurth (15. Jahresbericht des Bishopauer Seminars) S. 48. — ⁵⁴⁾ Wilisch, Kirchenhist. v. Freiberg III, S. 62 ff. — ⁵⁵⁾ Die Mitteilungen über die Geistlichen, zum Teil auch über die Lehrer, sind aus Kreyßig, den Visitationsprotokollen, den Kirchenbüchern u. s. w. entnommen. — ⁵⁶⁾ Nach Kreyßig war Valentin Bachmann aus Kirchberg, welcher 1540 als Diaconus daselbst aufgeführt wird, zuvor Schulmeister in Lengfeld. — ⁵⁷⁾ Vergl. Neue Sächs. Kirchengalerie, Ephorie Freiberg, 2. Abt. Sp. 26—28. — ⁵⁸⁾ Stadtarchiv. Abt. VIII. Abschn. 1. Nr. 7. B. 1. f. 13 b. (1723).



Die Parochie Lippersdorf.

I.

Der Ort.

Das Dorf Lippersdorf, welches zur Ephorie und Amtshauptmannschaft Marienberg und zum Amtsgerichte Lengfeld gehört, liegt gegen zwei Stunden von Lengfeld, vier Stunden von Freiberg entfernt, mit seinem Hauptteile in einem flachen von Südwesten nach Nordosten ansteigenden Tale, dessen Wasser, der Dorfbach, sich in den Saldenbach und mit diesem in die Flöha ergießt, Güter an beiden Talabhängen, Häuser an der Dorfstraße im Grunde. Daran schließt sich sogleich auf der nach Südwesten vorgelagerten Höhe der Ortsteil Scheibe, fast genau so hoch über dem Meere wie die Kirche gelegen (500 m). Der etwa $\frac{3}{4}$ Stunden lange Ort hat ziemlich in seiner Mitte den Friedhof mit dem alten Kirchlein, daneben das Pfarrhaus und zwei Schulen, in welchen zwei ständige Lehrer 211 Kinder unterrichten, auf der anderen Talseite gegenüber das

Lehngericht und ein wenig talabwärts auf der Seite der Kirche das Rittergut. Die Bewohner, nach der letzten Zählung 1032, worunter zwei Katholiken, nähren sich von Landwirtschaft (1096 ha 17 a Fläche mit 28113,65 Steuereinheiten), zum Teil auf erpachtetem Felde, da neben dem Pfarrgute auch das Lehngericht und Rittergut und zwei Gemeindegüter scheffelweise verpachtet sind, oder suchen als Handwerker oder Fabrikarbeiter in Nachbarorten ihren Verdienst. Industrie fehlt, da der Ort vom großen Verkehr ziemlich entfernt ist; es führt noch keine Eisenbahn in größerer Nähe vorüber, und die Staatsstraße wurde Anfang des 19. Jahrhunderts hinweg (über Forchheim) verlegt. So gehen jüngere Leute nach der Konfirmation vielfach ganz hinaus. Doch wird auch der Wechsel der Zeiten weniger gespürt, obgleich die Lage der Landwirtschaft nicht glänzend und die Belastung mit Ortsabgaben sehr hoch ist. Der Ort macht mit seinen meist von stattlichen Bäumen umgebenen Gütern einen so freundlichen Eindruck, daß